

Ausstellungseröffnung ARTSchmidatal Ehrung der ein-millionsten Besucher

Zehn Jahre nach der Landesausstellung am Heldenberg wurde am 31. Mai in der Orangerie des Schlosses Wetzdorf eine Ausstellung der ARTSchmidatal Künstlervereinigung mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, S.E. Botschafter Max Turnauer, Bgm. Ing. Peter Steinbach, Abg. z. NR Eva-Maria Himmelbauer, LAbg. Bgm. Richard Hög, ARTSchmidatal-Obmann Friedrich Damköhler und zahlreichen weiteren Gästen eröffnet. Außerdem wurden Christine und August Bernhaupt aus Stockerau als ein-millionste Besucher nach der Landesausstellung geehrt.

Landeshauptmann Pröll sagte, dass das zahlreiche Erscheinen der Gäste „ein großes Kompliment an all das ist, was sich hier in den vergangenen zehn Jahren um den Heldenberg im Schmidatal getan hat. Jede Ausstellung ist das Öffnen eines Fensters in eine neue Welt. Bei der heutigen Ausstellungseröffnung geht es um mehr: Diese ist nicht nur ein Blick in die künstlerische Welt, sondern auch eine Verbindung mit dem Blick zurück.“ Im Blick zurück könne man zufrieden sein, denn in den letzten zehn Jahren habe sich „enorm viel bewegt“, so der Landeshauptmann.

Vor zehn Jahren habe man mit der Landesausstellung am Heldenberg „eine Saat ins Beet gelegt“, diese sei „ganz gut aufgegangen“. „Das Schmidatal ist in den zehn Jahren ein touristischer Begriff geworden. Aus Einzelstücken ist es gelungen, ein Gesamtbild zu machen, von der Spanischen Hofreitschule über das Oldtimermuseum, die Englischen Gärten, die Kreisgräben und das neolithische Dorf bis hin



zur Radetzky-Gedenkstätte und der Greifvogelstation, die im April eröffnet worden ist.“ Mit der Landesausstellung 2005 habe man „nicht nur ein kulturelles Ereignis verbunden, sondern auch einen regionalpolitischen Impuls ausgelöst.“

Landeshauptmann Pröll bezeichnete die Landesausstellung als eine Kraftquelle für die touristische Entwicklung der gesamten Region und als eine kulturelle Initiativzündung, aus der neben der ARTSchmidatal Künstlervereinigung einige weitere Projekte wie das Konzerthaus Ziersdorf, der Brandhof in Radlbrunn und die Kleinkunstarbeit Ravelsbach hervorgegangen sind.

Mit der Landesausstellung habe man auch „die Identifikation mit der Heimat vertieft“. „Durch intensive Kulturarbeit können wir über uns selber mehr erfahren“, so Pröll, der betonte: „Nur jemand, der tief mit der unmittelbaren Heimat verwurzelt ist, kann welttoffen nach vorne gehen.“ Die Entwicklung des Schmidatales solle als „Signal für die gesamte Entwicklung des Bundeslandes Niederösterreich“ gesehen werden,



denn das Schmidatal sei „eine exponierte Region, die die historische Entwicklung unseres Landes besonders eng verspürt hat“, erinnerte Pröll an den Eisernen Vorhang.

Bürgermeister Steinbach sagte, dass die Region mit der Landesausstellung aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt worden sei und das Schmidatal seither eine „tolle Entwicklung“ genommen habe.

„Die ARTSchmidatal ist ebenfalls zehn Jahre alt“, so Obmann Damköhler. Diese sei „eine Gruppe von Künstlern verschiedenster Kunstrichtungen, die überregional Bedeutung erlangt haben“ und die es sich zur Aufgabe gemacht habe, „das künstlerische Potential der Region zu erfassen und zu fördern“. „Die heutige Ausstellung zeigt einen Einblick in ihr Schaffen mit den verschiedensten Ausdrucksformen und Techniken“, so Damköhler.

Nähere Informationen: Verein „ARTSchmidatal“, Obmann Friedrich Damköhler, 0664 501 48 62, damkoehler@aon.at, www.art-schmidatal.at

Hohe Auszeichnung für ARTS- Obmann Fritz Damköhler

Dem Gründer und Obmann der ARTSchmidatal Künstlervereinigung Friedrich Damköhler wurde am 17. Februar in Würdigung seiner großen Verdienste um die Republik Österreich vom Bundespräsidenten das Goldene Ehrenzeichen ver-

liehen und am 16. Juni im Niederösterreichischen Landhaus von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreicht.

Danke für dein großartiges und vielseitiges Engagement, wir gratulieren dir auf das allerherzlichste zu dieser Ehrung!

